



## Presseerklärung

**Berlin, den 04.7.2025**

Die Palästinensische Gemeinde Deutschland fordert von der Bildungsministerin Karin Prien eine öffentliche Entschuldigung und das Zurückziehen folgender Aussage: „Die palästinensischen Communities sind offensichtlich ordentlich radikalisiert.“

Wir sind zutiefst empört und besorgt über die Äußerung der Bildungsministerin.

Diese Pauschalisierung dient dazu die gut integrierten, arbeitenden und das Grundgesetz respektierenden in Deutschland lebenden Palästinenser zu diffamieren. Eine deutsche Bildungsministerin sollte allein aufgrund der Historie Deutschlands besser wissen, dass man ganze Volksgruppen oder Ethnien nicht generalisiert.

Mit der verwendeten Rhetorik macht Prien zudem deutlich, dass sie alle Forderungen nach einem Ende des Völkermordes und der ethnischen Säuberung im Gaza Streifen und der illegalen Besatzung des Westjordanlandes als „radikal“ ansieht.

Karin Priens Versuch die deutsche Bevölkerung und die palästinensische Community zu spalten wird fehlschlagen.

Die Mehrheit der deutschen Bevölkerung ist erschüttert über die Zehntausenden getöteten Babys, Kinder und Frauen und verurteilen den Versuch der rechtsextremem Regierung Israels 2,3 Millionen Menschen im Gaza-Streifen verhungern zu lassen.

Wir als Palästinische Gemeinde Deutschland hoffen, dass Frau Prien ihre Augen vor dem, was im Gaza- Streifen und der Westbank tagtäglich passiert nicht verschließt. Der Alltag der Palästinenser ist geprägt durch militärische Angriffe, Massaker, unrechtmäßige Verhaftungen, Zerstörungen ziviler Infrastruktur. All das durch die israelische Armee (der moralischsten Armee der Welt).

Frau Prien Ihre Aufgabe als Ministerin sollte nicht die Hetze gegen Minderheiten sein, sondern das genaue Gegenteil. Erschaffen Sie lieber eine Gesellschaft des Zusammenhaltes und Friedens!

Wir hoffen und erwarten, dass Sie Ihre Aussagen überdenken und sich öffentlich entschuldigen. Wir würden uns zudem über ein Gespräch mit Ihnen freuen.

**Palästinensische Gemeinde Deutschland (PGD e.V.)**